

Timo Parvela: „Schatten“

Die Macht der dunkelsten Begehren

Von Kim Kindermann

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 09.01.2024

Menschen verlieren ihre Schatten. Mal aus Gier, aus Sehnsucht oder um anderen zu helfen. Pete etwa. Er gibt seine Schatten weg, um seine todkranke Freundin zu retten. Timo Parvela erzählt eine mitreißend-spannende Parabel auf das Böse in der Welt, und warum es immer Mutige braucht, die sich dem widersetzen.

Elpiö ist ein kleiner, boshafter und listiger Wichtel. Er ist der Diener des Schattenfürsten Krampus, der eine neue Weltordnung schaffen will, in der Ehre wieder was bedeutet. Dazu aber braucht er Schatten von anderen, nur durch sie lebt er, wird er mächtig. Und so ist Elpiö für ihn unterwegs: auf Schattensuche.

Nachts kommt er zu Pete ans Bett. Der 13-jährige hat dem Weihnachtsmann in der Shopping Mall seinen sehnlichsten Wunsch zugeflüstert: Seine schwerkranke Freundin Sara möge gesund werden. Albern war sich Pete da vor-kommen. Wer glaubt schon an den Weihnachtsmann? Und doch in der Nacht ist nun Elpiö da.

„Du bekommst ein Geschenk, du machst ein Ge-schenk“, raunt der Wichtel Pete zu: „Er verzichtet auf Seinen Schatten und seine Freundin wird gesund. So einfach ist das. Der Schatten genügt.“ Und obwohl Pete das Gefühl hat, dass er seinen Schatten nicht hergeben will, stimmt er zu. Mit Erfolg: Sara wird schlagartig gesund.

Pete bezahlt einen hohen Preis

Er wird gemein und redet fies. Gleichzeitig friert er. Immer, die Kälte kriecht förmlich in ihn hinein. Tag für Tag wird es schlimmer: Selbst sein Hund lässt sich nicht mehr von ihm streicheln. Und mit Sara hat er plötzlich immer Streit. Petes Welt gerät völlig aus den Fugen, als er entdeckt, dass auch andere Menschen keine Schatten mehr haben. Eine Politikerin, die gegen Ausländer wütet etwa, oder Jere aus der Schule wie auch Petes eigener Vater. Der einst freundliche Techniker verändert sich durch seine Arbeitslosigkeit. Er gibt Geflüchteten die Schuld an seinem Unglück. Auch als er überraschend zum Bürgermeister gewählt wird, ist er ständig „wegen irgendwas wütend“. So

Timo Parvela

Schatten

Übersetzt von Stefan Moster

Mit Illustrationen von Pasi Pikakänen
arsEdition/München 2023

192 Seiten

15,00 Euro

wie alle anderen Schattenlosen auch: Sie eint ihre Wut, ihr Hass, ihre Gemeinheit. Und sie werden mehr - bis schließlich der Weltfrieden bedroht wird.

Das merken auch die Wichtel. Auch ihre Welt wird erschüttert, der Weihnachtsmann empfängt sie nicht mehr. Und so schicken sie die Schattenflickerin Uudit los: Dieses urige Mädchen, deren Mutter eine Wichtelin aus dem Geschlecht der Waldwanderer ist und deren Vater ein Gnom war. Sie ist unerschrocken und kann Wunder vollbringen. Etwa einen Umhang nähen aus dem Schatten eines Hasen, der bei Vollmond auf den Schnee fiel. Wer den Umhang trägt, wird selbst unsichtbar. Uudit zieht also los: als Spionin der Wichtelgilde durch verschneite Landschaften und an eisigen Schluchten wie der Übelschlucht vorbei - bis sie irgendwann auf Pete trifft.

Atemberaubender Pageturner für Kinder ab 10

Timo Parvela, der Schöpfer der wunderbaren Ella-Reihe, hat einen neuen Pageturner für Kinder ab 10 Jahren verfasst: Geradezu atemlos verschlingt man die Seiten von „Schatten“, dessen erste beide Bände schon vorliegen, und dessen letzter Band nun erscheint. Man taucht in die magische Welt der Wichtel, Gnome, Trolle, Riesen und der Schattenlosen. Der finnische Erfolgsautor beweist einmal mehr, was er kann: wunderbare Geschichten für Kinder schreiben.

Denn hier stimmt alles: das Setting (fantasievoll), die Figuren (tiefgründig und mehrschichtig), das Abenteuer (atemberaubend) – wie auch die Illustrationen. Letztere untermalen die schaurige Atmosphäre, mit ihren wabernden Schatten, den unheimlichen Gestalten und den blitzenden Augen, und nehmen den Büchern auch die Aura einer vermeintlichen Weihnachtsgeschichte, denn an das lässt der Anfang denken. Doch schnell wird klar: hier wird nichts weniger als das Glück der Welt verhandelt. Denn jeder Schattenlose hat seinen Schatten für etwas geopfert: mal sind es Lappalien wie neue Sneaker, ein neues Mobiltelefon, dann wieder geht es um Anerkennung und Ruhm, oder wie in Petes Fall, um wichtige Belange.

Vielleicht auch deshalb wird ihm ein altes zerbeultes Glöckchen zugespielt, eins, das ihn wärmt, aber in dem ein leiser Hilferuf zu hören ist: nur wenn er dieser Stimme folgt, kann er die Welt vielleicht noch retten. Gemeinsam mit Sara zieht er los.

Parabel auf das Böse in der Welt

Auf der Suche nach dem Portal in eine andere schneebedeckte Welt, Auroria, verzweifelt angewiesen auf die Hilfe der Gnome Bruno und Isabella wie auch des grimmigen Mitschülers Jere. Timo Parvela mitreißend-spannende Parabel auf das Böse in der Welt kann man kaum aus der Hand legen: zu sehr bangt man darum, dass es auch den Mutigen nicht gelingt, sich den Verlockungen der Macht zu widersetzen. Denn Elpiö ist sehr gerissen: er erkennt in seinem Gegenüber sein dunkelstes Begehren.